

[831.] **Dringende Bitte um Rücksendung.**  
Das **Geschäfts-Reglement für Subaltern-Bü-**  
**reaus der Königl. Gerichte** ersuchen wir uns schleu-  
nigst zu remittiren. Disponenden können nicht gestattet  
werden.

**F. C. C. Leuckart** in Breslau.

### Vermischte Anzeigen.

[832.] *Breslau, den 15. Januar 1842.*

**P. P.**

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich Ihnen die erge-  
bene Anzeige zu machen, wie ich seit dem 1. April 1841  
hierorts, nach eingeholter Genehmigung einer hohen Be-  
hörde, eine

### Kunst-Handlung

unter der Firma meines Namens eröffnet habe. Während  
dieser Zeit stand ich nur mit einer kleinen Anzahl Hand-  
lungen in directer Verbindung, finde es aber für nothwen-  
dig, da mein Geschäft sich vergrößert, in unmittelbare  
Beziehungen zu allen meinen geehrten Herren Collegen zu  
treten. Ich ersuche Sie demnach:

- 1) mir *gütigst ein Conto zu eröffnen;*
- 2) mich auf Ihre *Leipziger Auslieferungsliste zu stel-*  
*len, und*
- 3) mir *keine Nova, wohl aber Wahlzettel gleichzeitig*  
*mit den andern hiesigen Handlungen zu senden.*

Meine Commissionen hatte Herr **L. Fort** in Leipzig  
die Güte zu übernehmen, der in den Stand gesetzt ist, bei  
Credit-Verweigerung alles von mir fest Verlangte *baar*  
einzulösen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
ergebenst

**August Busch.**

[833.] **Etablissemments-Anzeige.**

Das verehrte Publikum, namentlich die Herren Buchhändler  
erlauben wir uns auf unsere neu errichtete

### Stahl- und Kupferdruckerei

aufmerksam zu machen. Selbst Praktiker und durch ausgezeich-  
nete Gehülfen unterstützt, können wir um so mehr die vor-  
züglichsten Leistungen versprechen, da uns diese durch neue  
englische Pressen und die beste Farbe ermöglicht werden. Ge-  
ehrte Aufträge, mögen sie Kunstdrucke, deren Herstellung so  
selten verstanden wird, als auch geringere Arbeiten betreffen, wer-  
den wir stets zur größten Zufriedenheit der Besteller und zu den  
wohlfeilsten Preisen ausführen.

Wir bitten um gütige Unterstützung unseres Etablissemments,  
wenn auch nur vor der Hand durch Versuche, durch welche sich  
dann unsere Arbeiten selbst empfehlen werden.

**August Alboth jun. & Co.,**  
Kreuzstraße, Zimmerstr. Frid's Haus.

[834.] Zur Vermeidung jedes Irrthums bei dem Abschlusse  
der vorjährigen Rechnung in bevorstehender Leip-  
ziger Jubilate-Messe erlaube ich mir meine geehrten Ge-  
schäfts-Freunde auf mein Circulare vom 1. Juni 1841 noch-  
mals aufmerksam zu machen!

Diesem zufolge wird der Käufer und jetzige Besitzer  
meines frühern Sortiments-Geschäfts, Herr **Ru-**  
**dolph Gaertner**, die ganze Rechnung des  
Jahrs 1841, in so weit solche jene Branche betrifft, in

nächster Ostermesse prompt abschliessen und sal-  
diren, dagegen ich im Laufe derselben nur die Reguli-  
rung und Saldirung der von meiner Verlags-Buch-  
handlung gemachten Sendungen zu erwarten habe.

Berlin, den 17. Februar 1842.

**C. F. Amelang.**

[835.] **Insertionsberechnung noch vor der D.-M.**

Diejenigen Herren Collegen, welche mir in alter Rechnung  
noch Insertionen zu berechnen haben, bitte ich darum sobald als  
möglich, spätestens noch vor der D.-M., da ich sie später nur  
auf neue Rechnung annehmen könnte, weil sich während der Messe  
keine Zeit zu der dabei doch so oft sehr nothwendigen  
genauen Revision findet.

Weimar, 10. Febr. 1842.

**B. F. Voigt.**

[836.] **Der Postdebit in Sachsen.**

In Nr. 10 des B.-Bl. ist unter der Liste von Artikeln,  
welche durch die K. Sächsischen Postanstalten bezogen werden,  
aufgeführt:

**Theologische Studien** — meines Verlags.

Von dieser seit 16 Jahren erscheinenden Zeitschrift ist nie-  
mals ein Jahrgang oder Stück von mir durch Postanstalten  
debitirt, auch ist von dieser nie eine Anfrage nach dieser Zeit-  
schrift an mich gerichtet worden. Meinen Verlag debitire ich  
allein durch Sortimentshandlungen.

**Friedrich Werthes** von Hamburg.  
Gotha, 1842 Februar.

[837.] **Erklärung!!!**

Wie voriges Jahr erkläre ich, daß ich (außer den à condi-  
tion gesandten 1—3. Hefte) von der bis jetzt erschienenen **Fort-**  
**setzung des Universal-Verikons** durchaus keine Re-  
mittenden annehme, da ich dieselbe nur in fester Rech-  
nung expedirte; dagegen können die drei ersten Hefte, welche à  
condition gesandt wurden, von Handlungen, die durch Versenden  
desselben noch Subscribern zu gewinnen suchen, wiederum zur  
Disposition gestellt werden. Von der bis jetzt versandten Fort-  
setzung kann ich mir dagegen auf keinen Fall etwas zur  
**Disposition** stellen lassen.

Auch verlange ich zur D.-M. **pünktliche Zahlung**; wer  
diese **nicht** leistet, hat auf **keine** Fortsetzung zu rechnen.

Altenburg, im Februar 1842.

**S. A. Vierer.**

[838.] **Mühe, Zeit und Kosten verlohren.**

Jacoby, früher Kunsthändler in Berlin — seit einigen Jah-  
ren außer allen Geschäften — empfängt noch oft Circulare,  
Annoncen, Verzeichnisse und Gratis-Blätter, weder Absender  
noch ihm irgend zum Nutzen der außer aller Verbindung und  
Beförderung hierher ist.

Bittet ihn ferner damit zu verschonen, und wenn wichtig  
es durch hiesige löbl. Cropsius'sche Buch- und Kunsthandlung  
adressirt mitzutheilen.

[839.] **Anzeige.**

Die Gotta'sche Buchhandlung in Stuttgart hat mich benach-  
richtigt, daß ihr Theile eines Collegien-Heftes, welches meinen  
Vorträgen über specielle Nosologie und Therapie nachgeschrieben  
ist, zum Verlage angeboten wurden, und daß sie diesen Antrag,  
wie sich von selbst versteht, mit Indignation zu-  
rückgewiesen hat. Indem ich für dieses Verfahren öffent-  
lich meinen herzlichsten Dank ausspreche, glaube ich zugleich die